

Slot 3.7: Social Networks und (neue) Services

Moderation: Ulrike Kugler (*Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich*)

Konzeption und Praxis der Social Media Arbeit an der SUB Hamburg (60min)

Vortragende/r: Trapp, Markus (*Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Deutschland*)

Zur Person: M.A., M.A. (LIS), Fachreferent für Erziehungswissenschaften und Sport, zuständig für die Web-Öffentlichkeitsarbeit und die Social Media Kommunikation der Bibliothek. Dozent und Autor zum Thema Social Media in Wissenschaft und Bibliothek.

In einer immer komplexer werdenden Welt der Informationsgesellschaft kommt Bibliotheken nach wie vor eine zentrale Rolle als Wissensvermittler zu. Um diese Rolle wirkungsvoll zu erfüllen, haben Bibliotheken in den zurückliegenden Jahren ihr Aufgabenspektrum enorm erweitert. Daraus resultiert auch eine Steigerung der vielfältigen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Zur Kommunikation in Social Media gehört es, sowohl die bereits bestehenden Nutzer der Bibliothek über die gewachsenen Informationsdienstleistungen zu informieren als auch neue Nutzer erstmalig – bzw. verloren gegangene Nutzer wieder – auf die Angebote der Bibliothek aufmerksam zu machen. Im positiven Fall wird das in den Sozialen Netzen angesprochene Zielpublikum als neue Nutzerschaft (zurück-) gewonnen. Vor allem Letzteres, die gezielte Ansprache potentieller neuer Nutzer, wird in der Konkurrenz von Bibliotheken zu im Internet alternativ dargebotenen Informationszugängen von zentraler Bedeutung für die nahe Zukunft des Bibliothekswesens sein. Kurzum: der Einsatz von Social Media hilft den Bibliotheken, die Nutzer dort abzuholen, wo sie sind.

Die hier aufgeführten zentralen Punkte werden im Vortrag durch konzeptionelle und arbeitspraktische Überlegungen ausgeführt, wobei die Praxisrelevanz im Vordergrund steht. Die Beispiele, anhand derer die Umsetzung eines konkreten Social Media Konzeptes verdeutlicht wird, stammen aus der Arbeitspraxis an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, wo der Referent seit zehn Jahren beschäftigt und seit 2010 im Rahmen einer eigens für das Aufgabengebiet eingerichteten Stabsstelle für Social Media zuständig ist. In die Ausführungen mit einbezogen wird auch die Integration von Social Media in das Informationskompetenz-Angebot der Bibliothek durch Vorstellung des Schulungsangebotes „Social Media für die Recherche“. Im Rahmen der programmatischen Beschreibung „Finden – Bewerten – Festhalten – Auf dem Laufenden bleiben“ erfahren die Teilnehmer dieser Schulung (Studierende und Dozenten der Universität Hamburg), wie soziale Netzwerke in die persönliche Suche mit eingebunden werden können.

Beispiele aus der Praxis können zwar nicht immer von jeder Bibliothek eins zu eins umgesetzt werden, doch helfen sie – übertragen auf die individuellen Begebenheiten anderer Institutionen – zu verdeutlichen, warum es sich lohnt, bestimmte konzeptionelle Wege einzuschlagen und sie zeigen, was dies in der Arbeitspraxis konkret zu bewirken vermag.

ABGESAGT - Mensch oder Maschine? – Wer macht morgen die Auskunft in Bibliotheken?

Vortragende/r: Schmieder-Jappe, Thomas (*Staatsbibliothek zu Berlin, Deutschland*)

Zur Person: Leiter Auskunftsdienste Staatsbibliothek zu Berlin, Lehrbeauftragter Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Coach (univ.), Mediator (univ.).

Auskunftserteilung und Informationsvermittlung in Bibliotheken haben in den letzten einhundert Jahren eine rasante Entwicklungsgeschichte absolviert. Wobei sich die Auskunftserteilung als die vermeintlich ältere, die Informationsvermittlung als die vermeintlich jüngere präsentiert. Wie sah die Genese aus? – Im Schnelldurchgang wird der Vortrag den Verlauf des Prozesses skizzieren, um bei der Beschreibung der gegenwärtigen Lage und den aktuellen Grundfragen im bibliothekarischen Auskunftsgeschäft ausführlicher inne zu halten. Where are we now? – Aus der bibliothekspraktischen Perspektive des langjährigen Leiters der

Auskunftsdienste der Staatsbibliothek zu Berlin und zugleich einschlägig Lehrenden in Ausbildung und Hochschule wird der Vortrag versuchen sich der elementaren Streitfrage zu nähern, ob die traditionelle Auskunft in Bibliotheken aufgrund der technischen Entwicklungen überholt ist und sie ggf. anderen Serviceangeboten weichen sollte. Dabei wird der Topos ‚Mensch und Maschine‘ auf die Entscheidungsfrage ‚Maschine oder Mensch‘ zugespitzt. Oder auf die Auskunftstätigkeiten in Bibliotheken heruntergebrochen: Sind die neuen Discovery Systeme der vorletzte Entwicklungsschritt zur allwissenden Auskunftsdatenbank, die bibliothekarische Handeln in diesem Zusammenhang nicht nur überflüssig, sondern sogar hinderlich erscheinen lassen? Quo vadis, Auskunftsbibliothekarin? – Weniger aus informationswissenschaftlicher als aus kommunikationswissenschaftlicher Position will der Vortragende ein dezidiertes Plädoyer für den Einsatz der Ressource bibliothekarische Fachpersonal unter strenger Wahrung und Beachtung informativer sowie kommunikativer Kompetenzen geben. Den Bibliotheken und den in ihnen im behandelten Sektor Tätigen soll Mut gemacht werden in einem immer komplexeren und anspruchsvolleren Umfeld ihre Arbeit zeitgemäß, sinnvoll und kundenorientiert zu gestalten.

ResearchSherlock – Eine Applikation für die nahtlose Integration gedruckter Bücher in den digitalen akademischen Arbeitsablauf

Vortragende/r: Maximilian Kautetzky (*Universität Regensburg, Deutschland*)

Zur Person: studiert seit 2010 Medieninformatik an der Universität Regensburg. Während des Bachelorstudiums studierte er Geschichte und Vergleichende Kulturwissenschaften im Nebenfach. Seit 2013 studiert er Medieninformatik im Master an der Universität Regensburg.

Trotz zunehmender Digitalisierung sind gedruckte Bücher nach wie vor eine wichtige Quelle für die Erarbeitung von Themen und Bibliotheken Orte des wissenschaftlichen Arbeitens. Durch die zahlreichen Möglichkeiten des digitalen Arbeitens, auch im akademischen Bereich, erscheint es aber heutzutage manchmal umständlich, gedruckte Bücher in den wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu integrieren. Die Bibliotheksarbeit umfasst im Wesentlichen Aufgaben, die mit Literaturrecherche verbunden sind. Dazu gehören zunächst das Festlegen beziehungsweise Eingrenzen eines Themas, im Anschluss daran, das Anlegen sowie Erweitern und Ordnen einer Literatursammlung und später das Arbeiten mit der Literatur, also Lesen, Exzerpieren und Zitieren. Nahezu der gesamte Schreib- und Rechercheprozess spielen sich heute auf dem PC oder Laptop ab, wodurch es praktisch ist, Ebooks in den Arbeitsprozess einzubinden. Das Ziel des Projekts ResearchSherlock ist genau diese nahtlose beziehungsweise mühelose Integration auch für das gedruckte Buch zu ermöglichen. Mit Hilfe der mobilen Applikation ist es dem Nutzer möglich, Literatur in der Bibliothek zu finden und deren bibliographische Daten effektiv und effizient zu digitalisieren sowie Literatur und Arbeitsthema, diese zu organisieren. Für den Schreibprozess können alle gesammelten Daten einfach auf den Computer übertragen werden.